

Name:	Markus Bodler
E-Mail-Adresse:	Markus.Bodler@gmx.de
Kurstitel:	Europe and the World – From Colonialism to the EU
Track:	A-Track
Kurssprache:	Englisch
Veranstaltungsumfang:	(6 pro Tag)
ECTS-Credits:	4

Kursinhalt

Die Rolle Europas im globalen Kontext hat sich im Laufe des letzten Jahrhunderts auf dramatische Weise verändert. Einst beherrschten europäische Imperien weite Teile der Welt, wohingegen Europa heutzutage hauptsächlich aus mittelgroßen und kleinen Staaten besteht. Trotzdem spielen viele dieser Staaten, insbesondere das Vereinigte Königreich, Frankreich und Deutschland, immer noch gewichtige Rollen auf der Weltbühne, sowohl als Einzelstaaten aber auch als Teil der Europäischen Union.

Aus geschichtswissenschaftlicher Perspektive eröffnen sich uns anhand eines Rückblicks auf vergangene Ereignisse noch immer zahlreiche Fragestellungen: Wie kam es dazu, dass die europäischen Mächte ihre Imperien verloren? Wie arrangierten sie sich mit diesem Machtverlust? Inwiefern spielte Europa trotz allem weiterhin eine zentrale Rolle im Zuge der globalen Entwicklung des 20. Jahrhunderts?

Diese Veranstaltung ist darauf ausgerichtet, Antworten auf diese und weitere Fragen zu finden, indem die Geschichte der internationalen Einbindung Europas analysiert werden soll. Ausgehend vom Zeitalter des Imperialismus gehen wir im weiteren Verlauf chronologisch vor. Im Fokus stehen hierbei der Erste und Zweite Weltkrieg; Kriege, die den gesamten Kontinent verwüsteten, wobei Deutschland stets im Mittelpunkt des Geschehens stand. Anschließend untersuchen wir den Entkolonialisierungsprozess, welchem sich die Kolonialmächte so lange wie möglich zu widersetzen versuchten, und zwar sowohl durch friedliche aber häufiger noch durch gewaltsame Maßnahmen.

Die Suez-Krise markierte schließlich einen Wendepunkt: In Zeiten des Kalten Krieges wurde Großbritannien und Frankreich klar, dass ihre prekäre internationale Lage unabänderlich war, was sie nunmehr dazu zwang, neue Strategien anzuwenden. Bei der regionalen Integration (oder auch engen bilateralen Kooperation) handelte es sich um eine dieser Strategien. Eine spezielle transatlantische Partnerschaft stellte eine weitere dar, und die Aneignung einer Atombombe eine dritte. Letztendlich waren beide Staaten darum bemüht, weiterhin so viel Einfluss wie möglich auf ihre früheren Kolonien ausüben zu können, sowohl in politischen als auch in wirtschaftlichen Angelegenheiten.

Im Allgemeinen geht es in dieser Veranstaltung um die internationale Geschichte des 20. Jahrhunderts aus europäischer Sicht, um genauer zu sein, westeuropäischer Perspektive. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf den drei europäischen Hauptmächten: Großbritannien, Frankreich und Deutschland. Anhand eines groben Überblicks sowie einiger konkreter Fallbeispiele werden wir uns verdeutlichen, dass Europas Rolle in der Welt nicht immer eine positive war, sondern häufig auch das Gegenteil davon der Fall war.

Der Unterrichtsablauf der einzelnen Sitzungen wird über dem Kurs einem gleichbleibenden Muster folgen. In den morgendlichen Sitzungen werden wir auf Grundlage des zur Verfügung gestellten Materials kurze mündliche Präsentationen abhalten sowie PowerPoint-Präsentationen und Diskussionen. Im Nachmittagsunterricht werden wir in Gruppenarbeit unterschiedliche Quellmaterialien untersuchen (hauptsächlich Texte, Tabellen, Bilder und Karikaturen), und nach zwar geschichtswissenschaftlicher Vorgehensweise. Exkursionen und Gastvorträge werden die Veranstaltung komplettieren.

Zielgruppe

Studenten aller Fachbereiche und Fachsemester sind willkommen.

Voraussetzungen

Es sind keine speziellen Voraussetzungen für diese Veranstaltung erforderlich, außer einer intellektuellen Neugierde und der Bereitschaft, sich mit einem weitem Spektrum an historischen Werken und Dokumenten auseinanderzusetzen.

Seminaranforderungen

Die aktive Teilnahme im Unterricht, in Gruppenarbeiten und in Diskussionen mit Gastrednern wird von den Teilnehmern erwartet. Für die Vorbereitung auf die Unterrichtseinheiten ist die eingehende Lektüre der Texte aus dem Kursreader verpflichtend. Des Weiteren muss jeder Studierende mindestens eine mündliche Präsentation abhalten, eine kurze Hausarbeit (3-5 Seiten) verfassen und die abschließende Klausur bestehen.

Bewertung

Teilnahme: 20%
 Mündlicher Vortrag/Hausarbeit: 40%
 Abschließende Klausur: 40%

Literatur

Ein Kursreader wird zur Verfügung gestellt.

Kursplan

Datum	Programm*
Montag, 25. Juli 2016	<p>9:00-10:30 Einführung. Imperialismus Britischer, französischer und deutscher Imperialismus: Beweggründe, Rivalitäten, Eindringungsmethoden, Unterschiede. Wettlauf um Afrika; Hauptquellen</p> <p>11:00-12:30</p> <p>14:00 <i>Exkursion:</i> Das koloniale Berlin (Stadtführung)</p>

Donnerstag, 28. Juli 2016	<p>9-10:30</p> <p>11-12:30</p> <p>14:00</p>	<p>Erster Weltkrieg 1914: Ursprünge, Gründe und Auswertungen; 1917. Kriegseintritt der USA, Alliierten-Kommando</p> <p><i>Exkursion:</i> Deutsches Historisches Museum (Führung: Von der Gründung des Deutschen Reiches bis zum Ersten Weltkrieg)</p>
Montag, 01. August 2016	<p>9-10:30</p> <p>11-12:30</p> <p>14:00</p>	<p>Zweiter Weltkrieg 1940: Niedergang Frankreichs; 1941: Kriegseintritt der USA; 1945: die alliierten Gipfeltreffen und die Neuordnung Europas</p> <p><i>Gruppenarbeit:</i> Hauptquellen</p>
Donnerstag, 04. August 2016	<p>9-10:30</p> <p>11-12:30</p> <p>14:00</p>	<p>Entkolonialisierung Britische und französische Entkolonialisierung: Ein Vergleich (Indien 1947, Algerienkrieg, Mau-Mau-Krieg in Kenia); Fragen zum Postkolonialismus</p> <p><i>Gastredner:</i> Entkolonialisierung in Afrika (Alexander Keese, Professor für zeitgenössische Geschichte, Universität zu Genf)</p>
Montag, 08. August 2016	<p>9-10:30</p> <p>11-12:30</p> <p>14:00</p>	<p>Europa im Mittleren Osten und Südostasien Suez-Krise 1956 (Israel und Ägypten); Indochina: französischer und amerikanischer Krieg</p> <p><i>Gruppenarbeit:</i> Hauptquellen</p>
Donnerstag, 11. August 2016	<p>9-10:30</p> <p>11-12:30</p> <p>14:00</p>	<p>Europäische Integration Schuman-Plan 1950, Europa als die dritte Macht, Römische Verträge 1957; Eurafrika (Commonwealth, Frankafrika)</p> <p><i>Gruppenarbeit:</i> Hauptquellen</p>
Montag, 15. August 2016	<p>9-10:30</p> <p>11-12:30</p>	<p>Transatlantische Beziehungen Atlantische Gemeinschaft, Frankreich und NATO 1966, Gaullisten und Atlantizisten; Kulturdiplomatie (Kongress für kulturelle Freiheit, amerikanische Stiftung)</p>

	14:00	<i>Gastredner:</i> Der Stand der transatlantischen Beziehungen (Marco Overhaus, Stiftung Wissenschaft und Politik) Abgabefrist schriftliche Hausarbeit (3-5 Seiten)
Donnerstag, 18. August 2016	9-10:30	Abschlussklausur
	11-12:30	Europa nach Ende des Kalten Krieges <i>Gastredner (muss noch bestätigt werden):</i> Deutschland als Europas führende Macht? (Hans Kundnani, German Marshall Fund of the United States)
	14:00	<i>Exkursion:</i> Deutsches Auswärtiges Amt

**Unterrichtsexkursionen können je nach Verfügbarkeit der Redner geändert werden. Bei Unterrichtsexkursionen sind Anpassungen der Unterrichtszeiten möglich.*